

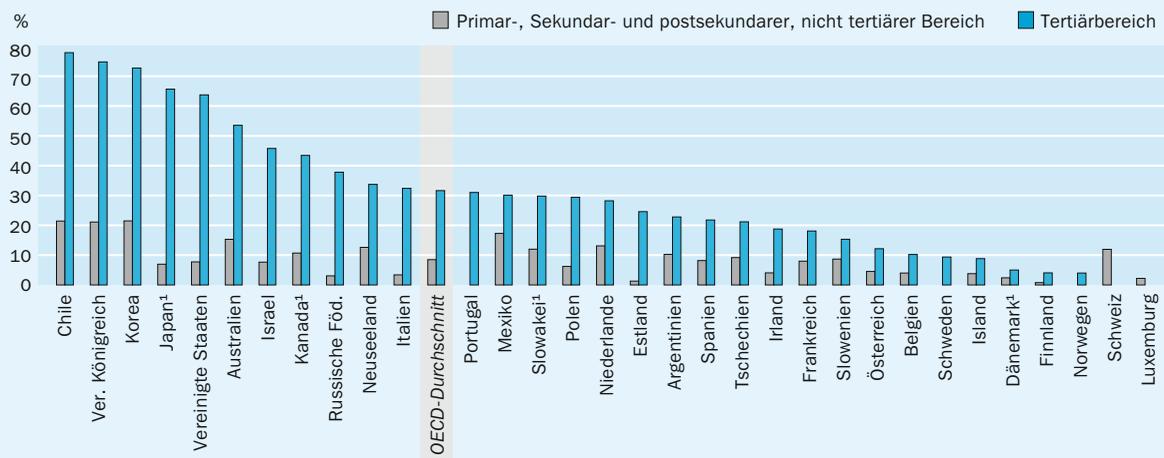
Indikator B3

Wie groß ist der Anteil der öffentlichen und der privaten Ausgaben im Bildungswesen?

- Im Durchschnitt aller OECD-Länder stammen 84 Prozent aller Mittel für Bildungseinrichtungen aus öffentlichen Quellen.
- Durchschnittlich stammen rund 92 Prozent der Mittel für Bildungseinrichtungen im Primar-, Sekundar- und postsekundären, nicht tertiären Bereich in den OECD-Ländern aus öffentlichen Quellen, und nur in Chile, Korea und dem Vereinigten Königreich liegt dieser Anteil unter 80 Prozent.
- Die Bildungseinrichtungen des Tertiärbereichs und in geringerem Ausmaß die des Elementarbereichs werden am stärksten aus privaten Mitteln finanziert: mit 32 Prozent bzw. 18 Prozent. In allen Ländern mit vergleichbaren Daten stieg zwischen 2000 und 2010 der Anteil der öffentlichen Ausgaben für Bildungseinrichtungen in allen Bildungsbereichen zusammen. Da jedoch immer mehr private Haushalte einen Teil der Bildungskosten übernehmen, nahm die private Finanzierung in mehr als drei Viertel der Länder sogar noch stärker zu.

Abbildung B3.1

Anteil der privaten Ausgaben für Bildungseinrichtungen (2010)



1. Einige Bildungsbereiche sind in anderen Bildungsbereichen enthalten. Einzelheiten s. Erläuterung von „x“ in Hinweise für den Leser.

Anordnung der Länder in absteigender Reihenfolge des Anteils privater Ausgaben für Bildungseinrichtungen im Tertiärbereich.

Quelle: OECD. Argentinien: Statistikinstitut der UNESCO (World Education Indicators Programme). Tabellen B3.2a und B3.2b.

Hinweise s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eag.htm. StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932846956>

Erläuterung der Abbildung: Die Abbildung zeigt die privaten Ausgaben für Bildungseinrichtungen als Prozentsatz der Gesamtausgaben für Bildungseinrichtungen. Darin enthalten sind sämtliche Beträge, die über private Quellen an Bildungseinrichtungen fließen, einschließlich staatlich subventionierter Zahlungen privater Haushalte, von privaten Haushalten bezahlter Schul-/Studiengebühren sowie anderer privater Ausgaben (z.B. für Internatsunterbringung), die den Bildungseinrichtungen zukommen.

Kontext

Heute nehmen mehr Menschen an einer größeren Vielfalt von Bildungsgängen als je zuvor teil, die von immer mehr Anbietern angeboten werden. Deshalb wird die Antwort auf die Frage, wer das Streben des Einzelnen nach besserer Bildung unterstützen soll, der Staat oder die Bildungsteilnehmer selbst, immer wichtiger. In der gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation haben viele Länder Schwierigkeiten, die nötigen Mittel für eine alleinige Finanzierung der gestiegenen Nachfrage nach Bildung durch die öffentliche Hand aufzubringen. Zudem fordern manche Politiker, dass diejenigen, die am stärksten von Bildung profitieren, nämlich diejenigen, die Bildungsangebote wahrnehmen, auch zumindest einen Teil der Kosten tragen sollten. Zwar stellt die Finanzierung durch öffentliche Mittel noch immer einen sehr großen Teil der Bildungsfinanzierung dar, aber private Mittel rücken zunehmend in den Vordergrund.

In vielen OECD-Ländern ist das Verhältnis von öffentlichen und privaten Mitteln bei der Bildungsfinanzierung ein wichtiges politisches Thema, insbesondere in Bezug auf den Elementar- und Tertiärbereich, wo eine vollständige oder fast vollständige Finanzierung durch öffentliche Mittel weniger üblich ist. In diesen Bildungsbereichen stammt die private Finanzierung vor allem von den privaten Haushalten, was Befürchtungen hinsichtlich der Chancengleichheit beim Zugang zu Bildung aufwirft. Diese Debatte wird besonders im Hinblick auf die Finanzierung des Tertiärbereichs intensiv geführt. Einige Akteure haben Bedenken, dass sich das Verhältnis zwischen öffentlicher und privater Finanzierung so stark verschieben könnte, dass dadurch potenzielle Studierende von der Aufnahme eines Studiums im Tertiärbereich abgehalten werden. Andere meinen, die Länder sollten die öffentlichen Unterstützungsleistungen für Studierende signifikant erhöhen, während sich wiederum andere dafür einsetzen, dass mehr Mittel von privaten Unternehmen zur Finanzierung des Tertiärbereichs genutzt werden. Im Gegensatz dazu gilt der Besuch des Primar-, Sekundar- und postsekundaren, nicht tertiären Bildungsbereichs, für den größtenteils Schulpflicht besteht, normalerweise als öffentliches Gut, und er wird daher hauptsächlich von der öffentlichen Hand finanziert.

Weitere wichtige Ergebnisse

- Mit öffentlichen Mitteln werden hauptsächlich staatliche Bildungseinrichtungen finanziert, aber auch private Bildungseinrichtungen, jedoch in unterschiedlichem Ausmaß. *Im Durchschnitt aller OECD-Länder sind für alle Bildungsbereiche zusammen die öffentlichen Ausgaben für öffentliche Bildungseinrichtungen pro Schüler/Studierenden mehr als doppelt so hoch wie die öffentlichen Ausgaben für private Bildungseinrichtungen.* Das Verhältnis reicht jedoch von weniger als dem Doppelten im Primar-, Sekundar- und postsekundaren, nicht tertiären Bereich (Faktor 1,7) sowie dem Elementarbereich (Faktor 1,8) bis zum Dreifachen (Faktor 3,0) im Tertiärbereich.
- *Die Länder mit den niedrigsten öffentlichen Ausgaben pro Studierenden an öffentlichen und privaten Bildungseinrichtungen des Tertiärbereichs haben auch die geringste Anzahl an Studierenden an öffentlichen Bildungseinrichtungen im Tertiärbereich,* mit Ausnahme von Polen.
- *In den meisten Ländern mit verfügbaren Daten wird der größte Teil der privaten Ausgaben für den Tertiärbereich von den privaten Haushalten getragen.* Ausnahmen sind hier Belgien,

Kanada, Österreich, Schweden, die Slowakei und Tschechien, wo die Ausgaben anderer privater Einheiten (z. B. privater Unternehmen und gemeinnütziger Organisationen) höher als die Ausgaben privater Haushalte sind, hauptsächlich weil die hier von den Bildungseinrichtungen des Tertiärbereichs erhobenen Studiengebühren niedrig oder vernachlässigbar sind (mit Ausnahme Kanadas).

Entwicklungstendenzen

Zwischen 1995 und 2010 ging im Durchschnitt der OECD-Länder, für die Trenddaten für alle Jahre verfügbar sind, der Anteil der öffentlichen Finanzierung von Bildungseinrichtungen im Tertiärbereich von 77 Prozent im Jahr 1995 auf 76 Prozent im Jahr 2000, 71 Prozent im Jahr 2005 und dann auf 68 Prozent im Jahr 2010 zurück (Tab. B3.3). Diese Entwicklung wurde hauptsächlich durch die nicht europäischen Länder beeinflusst, in denen die Studiengebühren im Allgemeinen höher sind und Unternehmen durch die Gewährung von Zuschüssen stärker in die Finanzierung von Bildungseinrichtungen des Tertiärbereichs eingebunden sind.

Zwischen 2000 und 2010 ließ sich in mehr als drei Viertel der Länder (20 von 24 Ländern) mit vergleichbaren Daten eine Steigerung des Anteils der privaten Finanzierung im Tertiärbereich beobachten. Im Durchschnitt stieg dieser Anteil um 7 Prozentpunkte und in Italien, Mexiko, Portugal, der Slowakei und dem Vereinigten Königreich um mehr als 9 Prozentpunkte (Tab. B3.2b). Auch im Primar-, Sekundar- und postsekundaren, nicht tertiären Bereich sowie in allen Bildungsbereichen zusammen stieg im Durchschnitt der OECD-Länder der Anteil der privaten Finanzierung, am stärksten in der Slowakei und dem Vereinigten Königreich (Tab. B3.2a).

Analyse und Interpretationen

Die Anteile öffentlicher und privater Ausgaben für Bildungseinrichtungen

In den OECD-Ländern werden Bildungseinrichtungen immer noch überwiegend aus öffentlichen Mitteln finanziert, obwohl es im Tertiärbereich einen erheblichen und zunehmenden Anteil privater Finanzierung gibt. Im Durchschnitt aller OECD-Länder stammen 84 Prozent aller Mittel für Bildungseinrichtungen direkt aus öffentlichen Quellen, 16 Prozent aus privaten Quellen (Tab. B3.1).

Der Anteil der öffentlichen und der privaten Finanzierung variiert jedoch erheblich zwischen den einzelnen Ländern. Bei einem Vergleich der Ausgaben über alle Bildungsbereiche hinweg liegt der Anteil der privaten Finanzierung in Israel, Kanada und Mexiko bei mehr als 19 Prozent, in Australien, Japan, dem Vereinigten Königreich und den Vereinigten Staaten bei mehr als 25 Prozent und in Chile und Korea bei mehr als 35 Prozent. Im Gegensatz hierzu werden in Finnland und Schweden weniger als 3 Prozent der Ausgaben für Bildungseinrichtungen aus privaten Mitteln finanziert (2,4 Prozent bzw. 2,5 Prozent) (Tab. B3.1).

Nimmt man alle Bildungsbereiche zusammen, sind die privaten Ausgaben für Bildung zwischen 2000 und 2010 gestiegen, und in den meisten Ländern stiegen auch die privaten Ausgaben als Prozentsatz der Gesamtausgaben für Bildungseinrichtungen. Hierdurch verringerte sich der Anteil öffentlicher Mittel für Bildungseinrichtungen in Italien, Kanada, Mexiko und Portugal um mindestens 4 Prozentpunkte und in der Slowakei und dem Vereinigten Königreich um mehr als 10 Prozentpunkte. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf einen signifikanten Anstieg der privaten Ausgaben im gleichen Zeitraum zurückzuführen. In Portugal und dem Vereinigten Königreich beispielsweise stiegen die von Bildungseinrichtungen des Tertiärbereichs erhobenen Studiengebühren beträchtlich (Tab. B3.1).

Der Rückgang des Anteils der öffentlichen Ausgaben an den Gesamtausgaben für Bildungseinrichtungen (und daraus resultierende Erhöhungen des Anteils der privaten Ausgaben) wurde jedoch im Allgemeinen nicht durch eine (reale) Kürzung der öffentlichen Ausgaben für Bildungseinrichtungen begleitet (Tab. B3.1). Tatsächlich war sogar in vielen OECD-Ländern mit dem höchsten Anstieg der privaten Finanzierung auch der höchste Anstieg der öffentlichen Finanzierung zu beobachten. Dies deutet darauf hin, dass eine verstärkte private Finanzierung tendenziell die öffentlichen Mittel nicht ersetzt, sondern eher ergänzt. Der Anteil der privaten Ausgaben für Bildungseinrichtungen variiert jedoch je nach Land und Bildungsbereich.

Die Anteile öffentlicher und privater Ausgaben für Bildungseinrichtungen im Primar-, Sekundar- und postsekundären, nicht tertiären Bereich

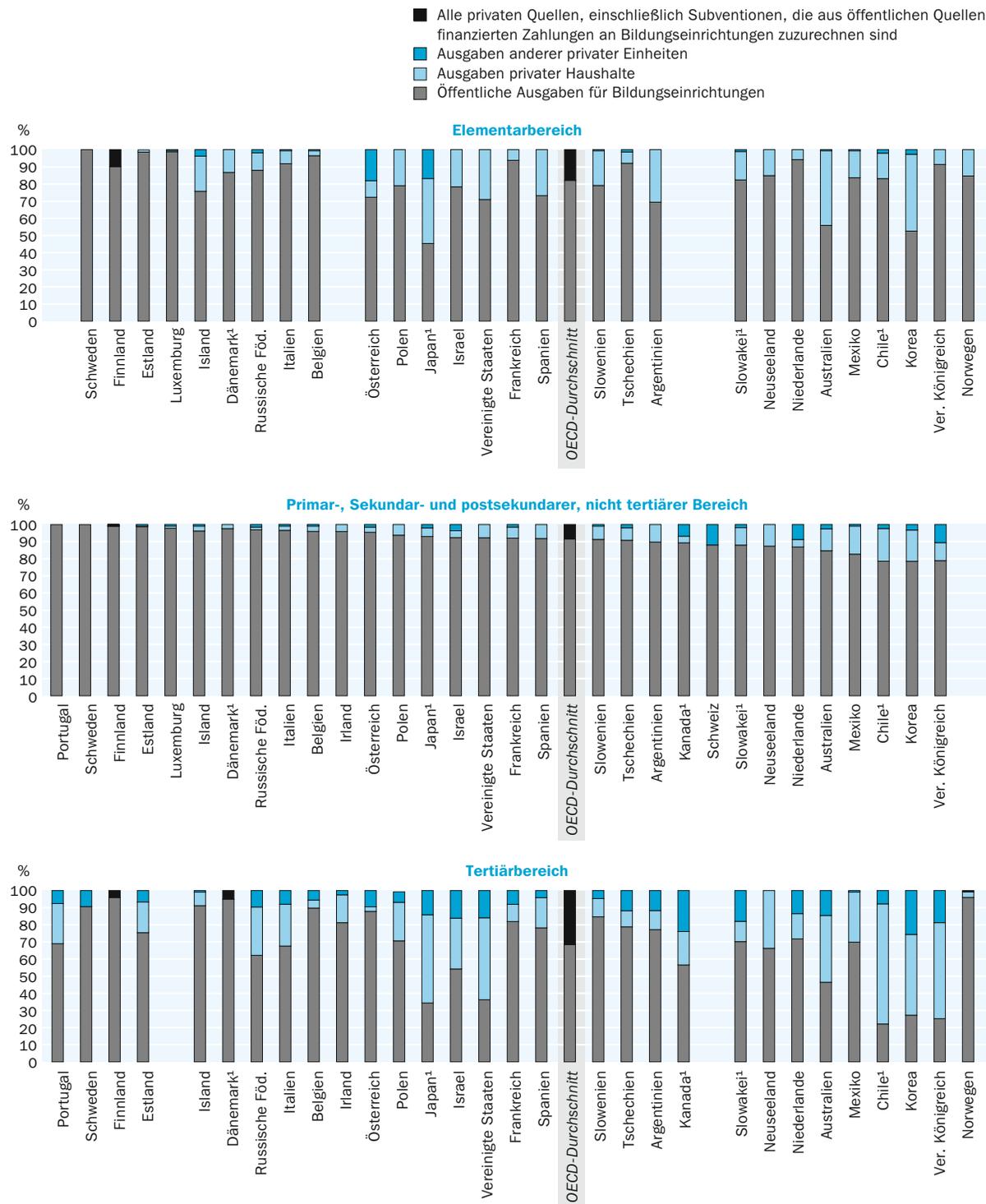
Die öffentlichen Haushalte sind in allen Ländern im Primar-, Sekundar- und postsekundären, nicht tertiären Bildungsbereich die wichtigste Finanzquelle. Mit Ausnahme von Australien, Chile, Kanada, Korea, Mexiko, Neuseeland, den Niederlanden, der Schweiz, der Slowakei und dem Vereinigten Königreich stammen weniger als 10 Prozent der Mittel für diese Bildungsbereiche aus privaten Quellen (Tab. B3.2a und Abb. B3.2). In den meisten Ländern wird in diesen Bereichen der größte Teil der privaten Ausgaben von den privaten Haushalten getätigt und betrifft hauptsächlich Schul-/Studiengebühren. In den Niederlanden und der Schweiz hingegen machen Beiträge privater Unternehmen zur dualen Berufsausbildung den Großteil der privaten Ausgaben im Sekundarbereich II und im postsekundären, nicht tertiären Bereich aus (s. Kasten B3.1 in *Bildung auf einen Blick 2011*).

Zwischen 2000 und 2010 ging in mehr als zwei Drittel der Länder (17 von 25 Ländern) mit vergleichbaren Daten der Anteil der öffentlichen Finanzierung im Primar-, Sekundar- und postsekundären, nicht tertiären Bereich zurück. Jedoch stieg der entsprechende private Anteil nur in vier dieser Länder um mindestens 3 Prozentpunkte – in Kanada von 7,6 auf 10,7 Prozent, in Mexiko von 13,9 auf 17,3 Prozent, in der Slowakei von 2,4 auf 12,0 Prozent und im Vereinigten Königreich von 11,3 auf 21,3 Prozent. In den anderen Ländern betrug die Verlagerung in die entgegengesetzte Richtung, also hin zur öffentlichen Finanzierung, zwischen 2000 und 2010 nur in Japan mehr als 3 Prozentpunkte (von 10,2 Prozent auf 7 Prozent). Trotz dieser Unterschiede stiegen die öffentlichen Ausgaben für Bildungseinrichtungen im Primar-, Sekundar- und postsekundären, nicht tertiären Bereich zwischen 2000 und 2010 in allen Ländern mit vergleichbaren Daten (Tab. B3.2a).

Abbildung B3.2

Anteile öffentlicher und privater Ausgaben für Bildungseinrichtungen (2010)

Nach Bildungsbereich



1. Einige Bildungsbereiche sind in anderen Bildungsbereichen enthalten. Einzelheiten s. Erläuterung von „x“ in Hinweise für den Leser.

Anordnung der Länder in absteigender Reihenfolge des Anteils der öffentlichen Ausgaben für Bildungseinrichtungen im Primar, Sekundar- und postsekundären, nicht tertiären Bereich.

Quelle: OECD, Argentinien: Statistkinstitut der UNESCO (World Education Indicators Programme). Tabellen B3.2a und B3.2b.

Hinweise s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eag.htm. StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932846975>

Die Anteile öffentlicher und privater Ausgaben für Bildungseinrichtungen im Tertiärbereich

Im Tertiärbereich deuten die hohen privaten Erträge (s. Indikator A7) darauf hin, dass eine stärkere Beteiligung des Einzelnen und anderer privater Einheiten an den Kosten der (Aus-)Bildung gerechtfertigt sein könnte, solange gewährleistet wird, dass Studierenden unabhängig von ihren wirtschaftlichen Verhältnissen Finanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen (s. Indikator B5). In allen Ländern ist der Anteil privater Mittel an der Bildungsfinanzierung im Tertiärbereich weitaus höher (durchschnittlich 32 Prozent der Gesamtausgaben) als im Primar-, Sekundar- und postsekundären, nicht tertiären Bereich (Tab. B3.2a und B3.2b).

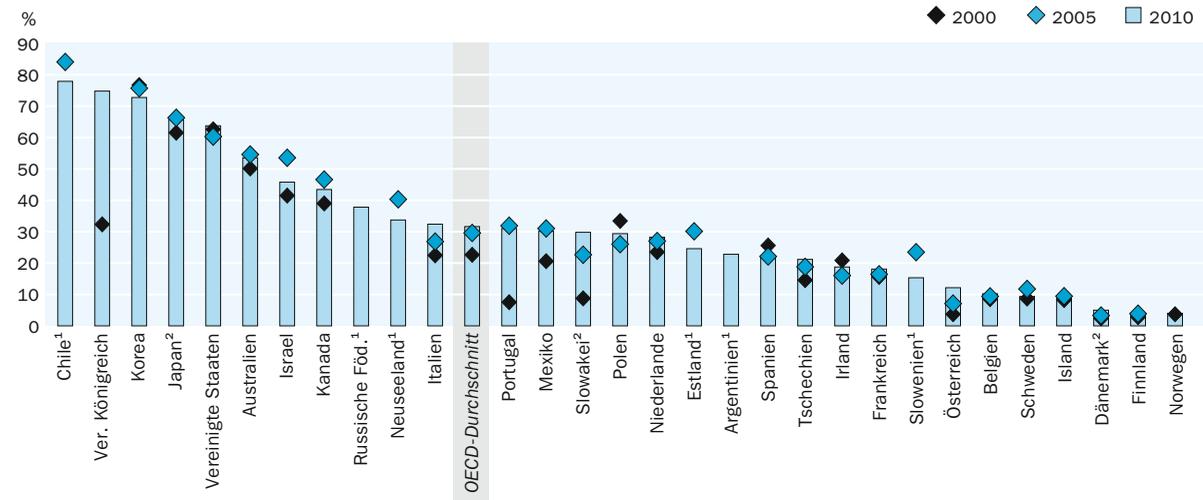
Der Anteil der Ausgaben für Bildungseinrichtungen im Tertiärbereich, der von Einzelnen, Unternehmen und anderen privaten Einheiten getragen wird, einschließlich staatlich subventionierter privater Zahlungen, reicht von höchstens 5 Prozent in Dänemark, Finnland und Norwegen (wo die von den Bildungseinrichtungen im Tertiärbereich erhobenen Studiengebühren niedrig oder vernachlässigbar sind) über mehr als 40 Prozent in Australien, Israel, Japan, Kanada und den Vereinigten Staaten bis zu mehr als 70 Prozent in Chile, Korea und dem Vereinigten Königreich (Abb. B3.2 und Tab. B3.2b). Von diesen Ländern sind in Korea und dem Vereinigten Königreich die meisten Studierenden an privaten Bildungseinrichtungen eingeschrieben (rund 80 Prozent an privaten Hochschulen in Korea, 100 Prozent an staatlich subventionierten privaten Einrichtungen im Vereinigten Königreich), und die Bildungseinrichtungen finanzieren sich hauptsächlich über die Studiengebühren (zu mehr als 70 Prozent in Korea und mehr als 50 Prozent im Vereinigten Königreich).

Die Beiträge anderer privater Einheiten als der privaten Haushalte zur Finanzierung von Bildungseinrichtungen sind im Durchschnitt aller OECD-Länder im Tertiärbereich höher als in anderen Bildungsbereichen. In Australien, Israel, Japan, Kanada, Korea, den Niederlanden, Österreich, Schweden, der Slowakei, Tschechien, dem Vereinigten Königreich und den Vereinigten Staaten werden mindestens 9 Prozent der Ausgaben für Bildungseinrichtungen im Tertiärbereich von anderen privaten Einheiten als den privaten Haushalten aufgebracht. In Schweden fließen diese Beiträge größtenteils in die finanzielle Förderung von Forschung und Entwicklung.

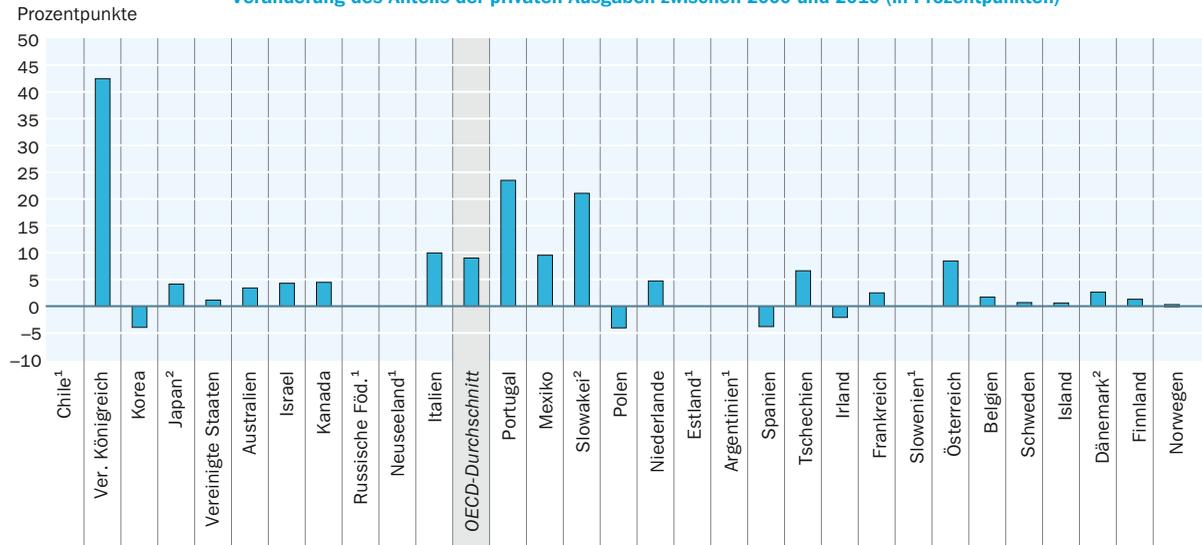
In vielen OECD-Ländern spiegelt die wachsende Teilnahme an Studiengängen im Tertiärbereich (s. Indikator C1) eine starke individuelle und gesellschaftliche Nachfrage wider. Höhere Studierendenzahlen gingen Hand in Hand mit einer Erhöhung der Investitionen, sowohl mit Mitteln aus öffentlichen als auch aus privaten Quellen, und führten zu einer Verschiebung des Verhältnisses von öffentlicher und privater Finanzierung. Im Durchschnitt der OECD-Länder, für die Trenddaten für alle Referenzjahre verfügbar sind, ging der Anteil der öffentlichen Finanzierung von Bildungseinrichtungen im Tertiärbereich leicht von 77 Prozent im Jahr 1995 auf 76 Prozent im Jahr 2000 und dann stärker auf 71 Prozent im Jahr 2005 und 68 Prozent im Jahr 2010 zurück. Diese Entwicklung ist hauptsächlich in den nicht europäischen Ländern zu beobachten, in denen die Studiengebühren im Allgemeinen höher sind und Unternehmen größtenteils durch die Gewährung von Zuschüssen an Bildungseinrichtungen des Tertiärbereichs stärker in deren Finanzierung eingebunden sind (Tab. B3.3, Abb. B3.3 und Indikator B5).

Abbildung B3.3

Anteil der privaten Ausgaben für Bildungseinrichtungen im Tertiärbereich (2000, 2005 und 2010) und Veränderung des Anteils der privaten Ausgaben zwischen 2000 und 2010 (in Prozentpunkten)



Veränderung des Anteils der privaten Ausgaben zwischen 2000 und 2010 (in Prozentpunkten)



1. Die Veränderung zwischen 2000 und 2010 konnte nicht berechnet werden, da kein Wert für 2000 vorliegt. 2. Einige Bildungsbereiche sind in anderen Bildungsbereichen enthalten. Einzelheiten s. Erläuterung von „x“ in Hinweise für den Leser.

Anordnung der Länder in absteigender Reihenfolge des Anteils der privaten Ausgaben für Bildungseinrichtungen im Jahr 2010.

Quelle: OECD. Argentinien: Statistikinstitut der UNESCO (World Education Indicators Programme). Tabelle B3.3.

Hinweise s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eag.htm. StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932846994>

In 20 der 24 Länder mit vergleichbaren Daten für 2000 und 2010 stieg der Anteil der privaten Finanzierung im Tertiärbereich. Gleichmaßen stieg in 11 der 20 Länder mit vergleichbaren Daten für 1995 und 2010 der Anteil der privaten Bildungsausgaben im Tertiärbereich während dieses Zeitraums um mindestens 3 Prozentpunkte. Dieser Anstieg betrug in Australien, Italien, Portugal und der Slowakei mehr als 10 Prozentpunkte und im Vereinigten Königreich mehr als 50 Prozentpunkte. In Australien ist dieser Anstieg hauptsächlich auf Änderungen des 1997 eingeführten Higher Education Contribution Scheme/Higher Education Loan Programme (HECS/HELP) zurückzuführen. Im Vereinigten Königreich ist dieser sehr starke Anstieg das Ergebnis schrittweiser

Erhöhungen der Studiengebühren im Verlauf des letzten Jahrzehnts (weitere Informationen s. Indikator B5 und Anhang 3).

Nur in Irland und Tschechien – und in geringerem Ausmaß in Norwegen und Spanien – kam es zwischen 1995 und 2010 zu einem signifikanten Rückgang des Anteils der privaten Ausgaben für Bildungseinrichtungen im Tertiärbereich (Tab. B3.3 und Abb. B3.3). In Irland wurden die Studiengebühren in Studiengängen, die zu einem ersten Abschluss im Tertiärbereich führen, während des letzten Jahrzehnts schrittweise abgeschafft, was zu einem Rückgang der privaten Ausgaben in diesem Bereich führte.

Die privaten Ausgaben für Bildungseinrichtungen stiegen zwischen 2000 und 2010 im Allgemeinen stärker als die öffentlichen Ausgaben. Dennoch stiegen auch die öffentlichen Ausgaben im Tertiärbereich in allen Ländern mit verfügbaren Vergleichsdaten für 2000 und 2010, und zwar unabhängig von den Veränderungen bei den privaten Ausgaben (Tab. B3.2b). 5 der 9 Länder, in denen die privaten Ausgaben während dieses Zeitraums am stärksten anstiegen (Mexiko, Österreich, Polen, die Slowakei und Tschechien), gehören auch zu den 10 Ländern, in denen die öffentlichen Ausgaben am stärksten anstiegen (Tab. B3.2b).

Öffentliche Ausgaben für Bildungseinrichtungen pro Schüler/ Studierenden nach Art der Bildungseinrichtung

Die Höhe der öffentlichen Ausgaben zeigt teilweise den Stellenwert, den einzelne Länder der Bildung einräumen (s. Indikatoren B2 und B4). Öffentliche Mittel fließen selbstverständlich in erster Linie in öffentliche Bildungseinrichtungen, aber in einigen Fällen fließt auch ein signifikanter Anteil der öffentlichen Mittel in private Bildungseinrichtungen.

Tabelle B3.4 zeigt die öffentlichen Mittel für Bildungseinrichtungen im Verhältnis zur Größe des jeweiligen Bildungssystems, mit dem Schwerpunkt auf den öffentlichen Ausgaben pro Schüler/Studierenden für öffentliche und private Bildungseinrichtungen (private Mittel werden in Tabelle B3.4 nicht berücksichtigt, obwohl sie in einigen Ländern einen signifikanten Anteil der Finanzmittel für Bildungseinrichtungen, besonders im Tertiärbereich, darstellen). Dies kann somit als ergänzende Information zu den öffentlichen Ausgaben im Verhältnis zum BIP betrachtet werden (s. Indikator B2).

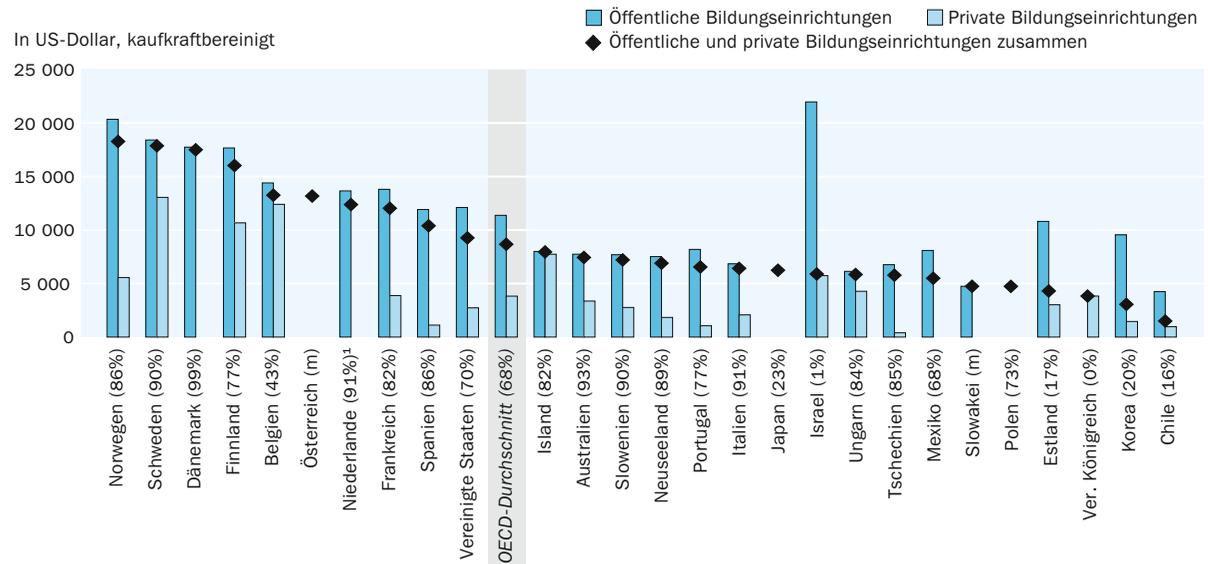
Im Durchschnitt aller OECD-Länder sind für alle Bildungsbereiche zusammen die öffentlichen Ausgaben für öffentliche Bildungseinrichtungen pro Schüler/Studierenden fast doppelt so hoch wie die öffentlichen Ausgaben für private Bildungseinrichtungen pro Schüler/Studierenden (8.382 US-Dollar gegenüber 4.435 US-Dollar). Die Unterschiede variieren jedoch in den einzelnen Bildungsbereichen. Im Elementarbereich sind die öffentlichen Ausgaben für öffentliche Bildungseinrichtungen pro Kind rund doppelt so hoch wie für private Bildungseinrichtungen (6.275 US-Dollar gegenüber 3.494 US-Dollar). Das gilt auch für den Primar-, Sekundar- und postsekundären, nicht tertiären Bereich (8.412 US-Dollar gegenüber 5.029 US-Dollar). Im Tertiärbereich sind die öffentlichen Ausgaben pro Studierenden für öffentliche Bildungseinrichtungen dreimal so hoch wie für private Bildungseinrichtungen (11.382 US-Dollar gegenüber 3.826 US-Dollar).

Im Elementarbereich liegen in den OECD-Ländern die öffentlichen Ausgaben pro Kind sowohl für öffentliche als auch für private Bildungseinrichtungen bei durchschnittlich 5.643 US-Dollar, reichen jedoch von 1.906 US-Dollar in Mexiko bis zu mehr als 20.000 US-Dollar in Luxemburg. Die öffentlichen Ausgaben pro Kind sind in der Regel bei öffentlichen Bildungseinrichtungen höher als bei privaten Bildungseinrichtungen, aber in der Regel besuchen weniger Kinder private Bildungseinrichtungen. So sind beispielsweise in Mexiko und den Niederlanden die öffentlichen Ausgaben pro Kind für private Bildungseinrichtungen verschwindend niedrig, und ein verhältnismäßig kleiner Teil der Kinder besucht private Bildungseinrichtungen. Im Gegensatz dazu besuchen fast alle Kinder in Neuseeland private Einrichtungen, und die öffentlichen Ausgaben pro Kind in privaten Einrichtungen liegen über dem Durchschnitt (9.892 US-Dollar) (Tab. B3.4 und C2.2).

Im Primar-, Sekundar- und postsekundären, nicht tertiären Bereich (den Bereichen mit dem höchsten Anteil öffentlicher Mittel bei der Finanzierung, Tab. B3.2a) liegen die öffentlichen Ausgaben pro Schüler sowohl für öffentliche als auch private Bildungseinrichtungen im Durchschnitt der OECD-Länder bei 7.705 US-Dollar, variieren aber von 2.019 US-Dollar in der Türkei bis zu mehr als 10.000 US-Dollar in Dänemark, Luxemburg, Norwegen, Österreich, Schweden und den Vereinigten Staaten. Die meisten Schüler in diesen Bereichen besuchen öffentliche Bildungseinrichtungen, und die öffentlichen Ausgaben pro Schüler sind in der Regel für öffentliche Bildungseinrichtungen höher als für private Bildungseinrichtungen, mit Ausnahme von Finnland, Island, Israel, Norwegen und der Türkei. In diesen fünf OECD-Ländern besuchen zwi-

Abbildung B3.4

Jährliche öffentliche Ausgaben für Bildungseinrichtungen pro Studierenden im Tertiärbereich, nach Art der Bildungseinrichtung (2010)



Anmerkung: Die Zahlen in Klammern stehen für den Prozentsatz von Studierenden, die öffentliche Bildungseinrichtungen des Tertiärbereichs besuchen (basierend auf Vollzeitäquivalenten).

1. Staatlich subventionierte private Bildungseinrichtungen sind in den öffentlichen Bildungseinrichtungen enthalten.

Anordnung der Länder in absteigender Reihenfolge der öffentlichen Ausgaben für öffentliche und private Bildungseinrichtungen pro Studierenden.

Quelle: OECD, Tabelle B3.4. Hinweise s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eag.htm. StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932847013>

schen 7 Prozent und 25 Prozent der Schüler private Bildungseinrichtungen. In Mexiko und den Niederlanden sind die öffentlichen Ausgaben für private Bildungseinrichtungen pro Schüler niedrig oder zu vernachlässigen, da der private Bildungssektor nur schwach ausgeprägt ist und keine oder nur sehr geringe öffentliche Finanzmittel erhält (Tab. C1.4).

Im Tertiärbereich belaufen sich die öffentlichen Mittel pro Studierenden sowohl für öffentliche als auch private Bildungseinrichtungen im Durchschnitt der OECD-Länder auf 8.676 US-Dollar, variieren aber von rund 1.500 US-Dollar in Chile bis zu mehr als 17.000 US-Dollar in Dänemark, Norwegen und Schweden, drei Länder, in denen die Höhe privater Ausgaben in diesem Bildungsbereich niedrig oder zu vernachlässigen ist. In allen Ländern mit verfügbaren Daten sind die öffentlichen Ausgaben pro Studierenden für öffentliche Bildungseinrichtungen höher als für private (Tab. B3.4 und Abb. B3.4).

In diesem Bereich ist die Zuteilung öffentlicher Mittel an öffentliche und private Bildungseinrichtungen in den einzelnen Ländern unterschiedlich. In Dänemark und den Niederlanden besuchen mindestens 90 Prozent der Studierenden öffentliche Bildungseinrichtungen, und der größte Teil der öffentlichen Mittel fließt in diese Einrichtungen. Die öffentlichen Ausgaben pro Studierenden für öffentliche Bildungseinrichtungen liegen über dem OECD-Durchschnitt, und die öffentlichen Ausgaben pro Studierenden für private Bildungseinrichtungen sind zu vernachlässigen. In diesen Ländern ergänzen die privaten Mittel die öffentlichen in ganz unterschiedlichem Ausmaß: In Dänemark liegt der Anteil privater Ausgaben an den Ausgaben für öffentliche und private Bildungseinrichtungen bei unter 5 Prozent, in den Niederlanden bei mehr als 28 Prozent (Abb. B3.4 und Tab. B3.2b).

In Belgien, Estland, Finnland, Island, Schweden und Ungarn fließen öffentliche Mittel sowohl in öffentliche als auch private Bildungseinrichtungen, und die öffentlichen Ausgaben pro Studierenden für private Bildungseinrichtungen belaufen sich auf mindestens 59 Prozent (und bis zu fast 100 Prozent) der öffentlichen Ausgaben pro Studierenden für öffentliche Bildungseinrichtungen (Tab. B3.4). Allerdings ist die Bildungsbeteiligung in diesen Ländern sehr unterschiedlich. In Finnland, Island, Schweden und Ungarn besuchen mindestens 80 Prozent der Studierenden öffentliche Bildungseinrichtungen, während Studierende in Estland und Belgien hauptsächlich staatlich subventionierte private Bildungseinrichtungen besuchen. In all diesen Ländern liegt der Anteil der privaten Ausgaben für Bildungseinrichtungen im Tertiärbereich unter dem OECD-Durchschnitt. In den übrigen Ländern fließen öffentliche Mittel hauptsächlich in öffentliche Bildungseinrichtungen (Abb. B3.4 und Tab. B3.4).

Definitionen

Andere private Einheiten umfasst private Unternehmen und gemeinnützige Organisationen, wie beispielsweise kirchliche Organisationen, Wohltätigkeitseinrichtungen, Unternehmerverbände und Arbeitnehmervereinigungen.

Zu den **privaten Ausgaben** zählen alle direkten Ausgaben für Bildungseinrichtungen, unabhängig davon, ob diese teilweise durch öffentliche Mittel subventioniert werden oder nicht. Ausgaben von privaten Unternehmen für den betrieblichen Teil der dualen Ausbildung von Auszubildenden und Schülern gelten ebenfalls als Ausgaben anderer privater Einheiten. Die in den privaten Mitteln enthaltenen öffentlichen Subventionen an die privaten Haushalte werden getrennt ausgewiesen.

Die **Anteile der öffentlichen und der privaten Ausgaben für Bildungseinrichtungen** sind angegeben in Prozent der gesamten Bildungsausgaben, die im öffentlichen und privaten Sektor entstehen bzw. anfallen.

Die **öffentlichen Ausgaben** beziehen sich auf alle Schüler/Studierenden in öffentlichen und privaten Bildungseinrichtungen, unabhängig davon, ob diese Einrichtungen öffentliche Mittel erhalten oder nicht.

Angewandte Methodik

Die Daten beziehen sich auf das Haushaltsjahr 2010 und beruhen auf der von der OECD im Jahre 2012 durchgeführten UOE-Datenerhebung zur Bildungsstatistik (weitere Informationen s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eag.htm).

Nicht alle Ausgaben für bildungsbezogene Sach- und Dienstleistungen fallen in Bildungseinrichtungen an. Familien erwerben beispielsweise Schul-/Lehrbücher oder Unterrichtsmaterial im Handel oder finanzieren Nachhilfestunden für ihre Kinder außerhalb von Bildungseinrichtungen. Im Tertiärbereich können auch die Kosten für den Lebensunterhalt sowie entgangene Einkommen einen signifikanten Anteil der Bildungskosten ausmachen. Diese außerhalb von Bildungseinrichtungen anfallenden Ausgaben sind, selbst wenn sie öffentlich subventioniert werden, bei diesem Indikator nicht berücksichtigt. Öffentliche Subventionen für Bildungsausgaben außerhalb von Bildungseinrichtungen werden in den Indikatoren B4 und B5 behandelt.

Ein Teil der Haushaltsmittel von Bildungseinrichtungen bezieht sich auf zusätzliche Dienstleistungen für Schüler/Studierende, u. a. soziale Dienste für Schüler/Studierende (Unterkunft, Verpflegung und Transport). Die Kosten für diese Leistungen werden teilweise über Beiträge der Schüler/Studierenden gedeckt und in diesem Indikator mit erfasst.

Die Daten für die Ausgaben der Jahre 1995 und 2000 wurden im Rahmen einer 2012 aktualisierten speziellen Erhebung ermittelt, in der die Ausgaben für 1995 und 2000 entsprechend den Definitionen und den Methoden der aktuellen UOE-Datenerhebung angepasst wurden.

Die statistischen Daten für Israel wurden von den zuständigen israelischen Stellen bereitgestellt, die für sie verantwortlich zeichnen. Die Verwendung dieser Daten durch die OECD erfolgt unbeschadet des völkerrechtlichen Status der Golanhöhen, von Ost-Jerusalem und der israelischen Siedlungen im Westjordanland.

Tabellen Indikator B3

- Tabelle B3.1: Relative Anteile öffentlicher und privater Ausgaben für Bildungseinrichtungen aller Bildungsbereiche (2000, 2010)
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932849692>
- Tabelle B3.2a: Relative Anteile öffentlicher und privater Ausgaben für Bildungseinrichtungen, nach Bildungsbereich (2000, 2010)
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932849711>
- Tabelle B3.2b: Relative Anteile öffentlicher und privater Ausgaben für Bildungseinrichtungen im Tertiärbereich (2000, 2010)
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932849730>
- Tabelle B3.3: Entwicklung der relativen Anteile öffentlicher Ausgaben für Bildungseinrichtungen im Tertiärbereich und Index der Veränderung dieser Ausgaben zwischen 1995 und 2010
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932849749>
- Tabelle B3.4: Jährliche öffentliche Ausgaben für Bildungseinrichtungen pro Schüler/Studierenden, nach Art der Bildungseinrichtung (2010)
StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932849768>

Tabelle B3.1

Relative Anteile öffentlicher und privater Ausgaben für Bildungseinrichtungen aller Bildungsbereiche (2000, 2010)

Aufteilung der Mittel für Bildungseinrichtungen aus öffentlichen und privaten Quellen nach Transferzahlungen aus öffentlichen Quellen, nach Jahr

	2010				Aus privaten Quellen: hiervon subventioniert	2000		Index der Veränderung der Ausgaben für Bildungseinrichtungen zwischen 2000 und 2010 (2000=100, zu konstanten Preisen)	
	Aus öffentlichen Quellen	Aus privaten Quellen				Aus öffentlichen Quellen	Alle privaten Quellen ¹	Aus öffentlichen Quellen	Alle privaten Quellen ¹
		Ausgaben privater Haushalte	Ausgaben anderer privater Einheiten	Alle privaten Quellen ¹					
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	
OECD-Länder									
Australien	74,1	20,2	5,7	25,9	1,1	74,1	25,9	159	159
Österreich	91,0	3,6	5,4	9,0	6,0	94,0	6,0	118	183
Belgien	94,8	3,9	1,3	5,2	1,9	94,3	5,7	126	114
Kanada ²	75,8	10,3	13,9	24,2	0,5	79,9	20,1	124	158
Chile ³	57,9	37,8	4,4	42,1	2,7	m	m	m	m
Tschechien	87,7	7,9	4,3	12,3	n	89,9	10,1	158	198
Dänemark	94,5	4,4	m	5,5	m	96,0	4,0	125	174
Estland	93,0	5,2	1,8	7,0	m	m	m	143	m
Finnland	97,6	x(4)	x(4)	2,4	n	98,0	2,0	136	159
Frankreich	89,8	7,3	2,9	10,2	m	91,2	8,8	109	128
Deutschland	m	m	m	m	m	86,1	13,9	m	m
Griechenland	m	m	m	m	m	93,8	6,2	m	m
Ungarn	m	m	m	m	m	m	m	126	m
Island	90,4	8,4	1,3	9,6	a	90,0	10,0	136	131
Irland	92,5	6,9	0,6	7,5	n	90,5	9,5	194	151
Israel	77,6	15,4	7,0	22,4	2,1	79,8	20,2	130	148
Italien	90,1	8,1	1,8	9,9	1,9	94,3	5,7	100	184
Japan	70,2	20,4	9,4	29,8	m	71,0	29,0	109	113
Korea	61,6	27,7	10,8	38,4	1,2	59,2	40,8	195	177
Luxemburg	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Mexiko	80,5	19,3	0,2	19,5	1,3	85,3	14,7	139	196
Niederlande	83,3	7,3	9,4	16,7	2,6	84,1	15,9	137	146
Neuseeland	82,6	17,4	x(2)	17,4	m	m	m	138	m
Norwegen	m	m	m	m	m	95,0	5,0	142	m
Polen	86,2	x(4)	x(4)	13,8	m	89,0	11,0	147	190
Portugal	92,6	5,6	1,8	7,4	m	98,6	1,4	112	615
Slowakei	84,2	10,9	4,9	15,8	2,0	96,4	3,6	159	790
Slowenien	88,4	10,2	1,4	11,6	n	m	m	m	m
Spanien	85,4	13,6	1,0	14,6	0,4	87,4	12,6	140	167
Schweden	97,5	n	2,5	2,5	a	97,0	3,0	127	104
Schweiz	m	m	m	m	m	91,8	8,2	122	m
Türkei	m	m	m	m	m	98,6	1,4	m	m
Vereinigtes Königreich	68,6	19,7	11,7	31,4	22,4	85,2	14,8	120	317
Vereinigte Staaten	69,4	24,5	6,1	30,6	m	72,0	28,0	131	148
OECD-Durchschnitt	83,6	~	~	16,4	2,4	87,9	12,1	136	211
EU21-Durchschnitt	89,3	~	~	10,7	3,1	92,1	7,9	134	241
Sonstige G20-Länder									
Argentinien	85,2	12,3	2,5	14,8	n	m	m	m	m
Brasilien	m	m	m	m	m	m	m	239	m
China	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Indien	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Indonesien	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Russische Föderation	84,2	11,6	4,1	15,8	a	m	m	222	m
Saudi-Arabien	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Südafrika	m	m	m	m	m	m	m	m	m
G20-Durchschnitt	m	m	m	m	m	m	m	m	m

1. Einschließlich Subventionen, die mit Mitteln aus öffentlichen Quellen finanzierten Zahlungen an Bildungseinrichtungen zuzurechnen sind.

2. Referenzjahr 2009 anstelle 2010. 3. Referenzjahr 2011 anstelle 2010.

Quelle: OECD. Argentinien: Statistisches Institut der UNESCO (World Education Indicators Programme). Hinweise s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eag.htm.StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932849692>

Erläuterung der Kennzeichnung fehlender Daten s. Hinweise für den Leser.

Tabelle B3.2a

Relative Anteile öffentlicher und privater Ausgaben für Bildungseinrichtungen, nach Bildungsbereich (2000, 2010)

Aufteilung der Mittel für Bildungseinrichtungen aus öffentlichen und privaten Quellen nach Transferzahlungen aus öffentlichen Quellen (in %, nach Jahr)

	Elementarbereich (für 3-Jährige und Ältere)					Primar-, Sekundar- und postsekundärer, nicht tertiärer Bereich								
	2010					2010				2000		Index der Veränderung der Ausgaben für Bildungseinrichtungen zwischen 2000 und 2010 (2000=100, zu konstanten Preisen)		
	Aus öffentlichen Quellen	Aus privaten Quellen			Aus privaten Quellen: hiervon subventioniert	Aus öffentlichen Quellen	Aus privaten Quellen			Aus privaten Quellen: hiervon subventioniert	Aus öffentlichen Quellen	Alle privaten Quellen ¹	Aus öffentlichen Quellen	Alle privaten Quellen ¹
		Ausgaben privater Haushalte	Ausgaben anderer priva- ter Einheiten	Alle privaten Quellen ¹			Ausgaben privater Haushalte	Ausgaben anderer priva- ter Einheiten	Alle privaten Quellen ¹					
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	
OECD-Länder														
Australien	55,8	43,9	0,3	44,2	0,9	84,7	12,8	2,5	15,3	1,4	83,7	16,3	164	152
Österreich	72,2	9,7	18,1	27,8	27,0	95,5	3,0	1,5	4,5	1,7	95,8	4,2	108	117
Belgien	96,4	3,5	0,1	3,6	0,8	96,0	3,8	0,2	4,0	1,3	94,7	5,3	124	93
Kanada ^{2,3}	x(6)	x(7)	x(8)	x(9)	x(6)	89,3	3,9	6,8	10,7	x(6)	92,4	7,6	131	191
Chile ⁴	83,1	14,8	2,1	16,9	n	78,6	19,1	2,4	21,4	a	m	m	m	m
Tschechien	92,0	6,5	1,4	8,0	n	90,8	7,3	1,9	9,2	n	91,7	8,3	144	161
Dänemark ³	86,7	13,3	n	13,3	m	97,6	2,4	n	2,4	n	97,8	2,2	124	138
Estland	98,5	1,3	n	1,5	m	98,7	1,0	0,3	1,3	m	m	m	142	m
Finnland	90,1	x(4)	x(4)	9,9	n	99,2	x(9)	x(9)	0,8	n	99,3	0,7	137	162
Frankreich	93,7	6,2	n	6,3	m	92,0	6,5	1,5	8,0	m	92,6	7,4	104	113
Deutschland	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	87,1	12,9	m	m
Griechenland	x(6)	x(7)	x(8)	x(9)	m	m	m	n	m	m	91,7	8,3	m	m
Ungarn	m	m	m	m	m	m	m	m	m	n	m	m	123	m
Island	75,7	20,5	3,8	24,3	a	96,2	3,5	0,2	3,8	a	96,4	3,6	128	134
Irland	m	m	m	m	m	95,9	4,1	m	4,1	n	96,0	4,0	213	216
Israel	78,3	21,7	n	21,7	0,1	92,4	4,0	3,6	7,6	1,2	94,1	5,9	135	179
Italien	91,8	8,1	0,1	8,2	n	96,6	3,2	0,1	3,4	n	97,8	2,2	104	162
Japan ³	45,2	37,9	16,9	54,8	m	93,0	5,0	2,0	7,0	m	89,8	10,2	110	72
Korea	52,5	44,8	2,7	47,5	2,6	78,5	18,2	3,2	21,5	0,7	80,8	19,2	177	204
Luxemburg	98,8	1,0	0,2	1,2	n	97,8	1,9	0,3	2,2	m	m	m	m	m
Mexiko	83,6	16,3	0,1	16,4	0,2	82,7	17,2	0,1	17,3	1,5	86,1	13,9	131	170
Niederlande	94,2	5,8	a	5,8	3,1	86,9	4,4	8,7	13,1	3,5	85,7	14,3	139	126
Neuseeland	84,8	15,2	x(2)	15,2	m	87,4	12,6	x(7)	12,6	m	m	m	130	m
Norwegen	84,6	15,4	m	15,4	n	m	m	m	m	m	99,0	1,0	130	m
Polen	79,0	21,0	m	21,0	n	93,8	6,2	m	6,2	m	95,4	4,6	135	188
Portugal	m	m	m	m	m	100,0	n	m	n	m	99,9	0,1	111	88
Slowakei ³	82,3	16,6	1,1	17,7	0,5	88,0	10,2	1,8	12,0	2,2	97,6	2,4	165	924
Slowenien	79,1	20,8	0,1	20,9	n	91,3	8,1	0,6	8,7	n	m	m	m	m
Spanien	73,2	26,8	m	26,8	n	91,8	8,2	m	8,2	a	93,0	7,0	126	149
Schweden	100,0	n	n	n	n	99,9	n	a	n	n	99,9	0,1	117	63
Schweiz	m	m	m	m	m	88,1	n	11,9	11,9	0,7	88,9	11,1	120	130
Türkei	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Ver. Königreich	91,4	8,6	n	8,6	8,4	78,9	10,5	10,6	21,1	22,2	88,7	11,3	137	289
Vereinigte Staaten	70,9	29,1	a	29,1	a	92,3	7,7	m	7,7	a	91,7	8,3	131	118
OECD-Durchschnitt	82,1	~	~	17,9	2,1	91,5	~	~	8,5	1,7	92,9	7,1	134	181
EU21-Durchschnitt	88,7	~	~	11,3	2,2	93,9	~	~	6,1	0,7	94,4	5,6	136	198
Sonst. G20-Länder														
Argentinien	69,3	30,7	n	30,7	m	89,8	10,2	a	10,2	m	m	m	m	m
Brasilien	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	259	m
China	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Indien	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Indonesien	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Russische Föd.	87,9	10,2	1,9	12,1	a	96,9	1,5	1,5	3,1	a	m	m	196	m
Saudi-Arabien	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Südafrika	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
G20-Durchschnitt	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m

1. Einschließlich Subventionen, die mit Mitteln aus öffentlichen Quellen finanzierten Zahlungen an Bildungseinrichtungen zuzurechnen sind. Um private Mittel ohne Subventionen zu berechnen, sind von den privaten Mitteln in Spalte (4) bzw. (9) die öffentlichen Subventionen in Spalte (5) bzw. (10) abzuziehen. Um die gesamten öffentlichen Mittel einschließlich öffentlicher Subventionen zu berechnen, sind den direkten öffentlichen Mitteln in Spalte (1) bzw. (6) die öffentlichen Subventionen in Spalte (5) bzw. (10) hinzuzurechnen. 2. Referenzjahr 2009 anstelle 2010. 3. Einige Bildungsbereiche sind in anderen Bildungsbereichen enthalten. Einzelheiten s. Erläuterung von „x“ in Hinweise für den Leser. 4. Referenzjahr 2011 anstelle 2010.

Quelle: OECD, Argentinien: Statistikinstitut der UNESCO (World Education Indicators Programme). Hinweise s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eag.htm.

StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932849711>

Erläuterung der Kennzeichnung fehlender Daten s. Hinweise für den Leser.

Tabelle B3.2b

Relative Anteile öffentlicher und privater Ausgaben für Bildungseinrichtungen im Tertiärbereich (2000, 2010)

Aufteilung der Mittel für Bildungseinrichtungen aus öffentlichen und privaten Quellen nach Transferzahlungen aus öffentlichen Quellen (in %), nach Jahr

	Tertiärbereich									
	2010				2000			Index der Veränderung der Ausgaben für Bildungseinrichtungen zwischen 2000 und 2010 (2000=100, zu konstanten Preisen)		
	Aus öffentlichen Quellen	Aus privaten Quellen			Aus privaten Quellen: hiervon subventioniert	Aus öffentlichen Quellen	Alle privaten Quellen ²		Aus öffentlichen Quellen	Alle privaten Quellen ²
		Ausgaben privater Haushalte	Ausgaben anderer privater Einheiten	Alle privaten Quellen ¹						
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)		
OECD-Länder										
Australien	46,5	39,0	14,5	53,5	0,5	49,9	50,1	142	163	
Österreich	87,8	2,6	9,5	12,2	7,7	96,3	3,7	153	549	
Belgien	89,8	4,7	5,6	10,2	4,4	91,5	8,5	124	151	
Kanada ^{2,3}	56,6	19,5	23,9	43,4	1,1	61,0	39,0	126	151	
Chile ⁴	22,1	70,1	7,8	77,9	7,3	m	m	m	m	
Tschechien	78,8	9,4	11,8	21,2	n	85,4	14,6	195	308	
Dänemark ³	95,0	x(4)	x(4)	5,0	m	97,6	2,4	121	261	
Estland	75,4	17,9	6,7	24,6	n	m	m	150	m	
Finnland	95,9	x(4)	x(4)	4,1	n	97,2	2,8	133	198	
Frankreich	81,9	10,1	8,0	18,1	m	84,4	15,6	122	145	
Deutschland	m	m	m	m	m	88,2	11,8	m	m	
Griechenland	m	m	m	m	m	99,7	0,3	m	m	
Ungarn	m	m	m	m	m	m	m	119	m	
Island	91,2	8,2	0,6	8,8	a	91,8	8,2	144	156	
Irland	81,2	16,3	2,5	18,8	n	79,2	20,8	145	127	
Israel	54,2	29,6	16,1	45,8	5,8	58,5	41,5	111	132	
Italien	67,6	24,4	8,0	32,4	9,0	77,5	22,5	103	171	
Japan ³	34,4	51,5	14,1	65,6	m	38,5	61,5	105	125	
Korea	27,3	47,1	25,6	72,7	1,0	23,3	76,7	204	166	
Luxemburg	m	m	m	m	m	m	m	m	m	
Mexiko	69,9	29,8	0,4	30,1	1,3	79,4	20,6	152	252	
Niederlande	71,8	14,7	13,5	28,2	0,3	76,5	23,5	133	169	
Neuseeland	66,3	33,7	m	33,7	m	m	m	151	m	
Norwegen	96,0	3,3	m	4,0	m	96,3	3,7	127	138	
Polen	70,6	22,5	6,9	29,4	m	66,6	33,4	215	178	
Portugal	69,0	23,4	7,6	31,0	m	92,5	7,5	114	632	
Slowakei ³	70,2	11,8	18,0	29,8	2,2	91,2	8,8	147	651	
Slowenien	84,7	10,6	4,7	15,3	n	m	m	m	m	
Spanien	78,2	17,6	4,2	21,8	1,7	74,4	25,6	151	122	
Schweden	90,6	n	9,4	9,4	a	91,3	8,7	133	144	
Schweiz	m	m	m	m	m	m	m	131	m	
Türkei	m	m	m	m	m	95,4	4,6	m	m	
Ver. Königreich	25,2	56,1	18,7	74,8	26,5	67,7	32,3	101	359	
Vereinigte Staaten	36,3	47,8	15,9	63,7	m	37,4	62,6	145	152	
OECD-Durchschnitt	68,4	~	~	31,6	3,4	77,4	22,6	139	233	
EU21-Durchschnitt	77,3	~	~	22,7	2,1	85,7	14,3	139	278	
Sonst. G20-Länder										
Argentinien	77,2	11,1	11,7	22,8	m	m	m	m	m	
Brasilien	m	m	m	m	m	m	m	188	m	
China	m	m	m	m	m	m	m	m	m	
Indien	m	m	m	m	m	m	m	m	m	
Indonesien	m	m	m	m	m	m	m	m	m	
Russische Föd.	62,2	28,2	9,6	37,8	a	m	m	334	m	
Saudi-Arabien	m	m	m	m	m	m	m	m	m	
Südafrika	m	m	m	m	m	m	m	m	m	
G20-Durchschnitt	m	m	m	m	m	m	m	m	m	

1. Einschließlich Subventionen, die mit Mitteln aus öffentlichen Quellen finanzierten Zahlungen an Bildungseinrichtungen zuzurechnen sind. Um private Mittel ohne Subventionen zu berechnen, sind von den privaten Mitteln in Spalte (4) die öffentlichen Subventionen in Spalte (5) abzuziehen. Um die gesamten öffentlichen Mittel einschließlich öffentlicher Subventionen zu berechnen, sind den direkten öffentlichen Mitteln in Spalte (1) die öffentlichen Subventionen in Spalte (5) hinzuzurechnen. 2. Referenzjahr 2009 anstelle 2010. 3. Einige Bildungsbereiche sind in anderen Bildungsbereichen enthalten. Einzelheiten s. Erläuterung von „x“ in Hinweise für den Leser. 4. Referenzjahr 2011 anstelle 2010.

Quelle: OECD. Argentinien: Statistikinstitut der UNESCO (World Education Indicators Programme). Hinweise s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eag.htm.

StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932849730>

Erläuterung der Kennzeichnung fehlender Daten s. Hinweise für den Leser.

Tabelle B3.3

Entwicklung der relativen Anteile öffentlicher Ausgaben¹ für Bildungseinrichtungen im Tertiärbereich und Index der Veränderung dieser Ausgaben zwischen 1995 und 2010

2000=100

	Anteil der öffentlichen Ausgaben für Bildungseinrichtungen im Tertiärbereich (in %)						Index der Veränderung der öffentlichen Ausgaben für Bildungseinrichtungen im Tertiärbereich zwischen 1995 und 2010 (2000=100, zu konstanten Preisen)					
	1995	2000	2005	2008	2009	2010	1995	2000	2005	2008	2009	2010
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
OECD-Länder												
Australien	64,6	49,9	45,4	44,9	45,4	46,5	116	100	110	121	134	142
Österreich	96,1	96,3	92,9	84,7	87,7	87,8	96	100	129	131	142	153
Belgien	m	91,5	90,6	89,8	89,7	89,8	m	100	101	118	123	124
Kanada ^{2,3}	56,6	61,0	53,4	58,7	62,9	56,6	69	100	108	121	130	126
Chile ⁴	m	m	15,9	14,6	23,4	22,1	m	m	m	m	m	m
Tschechien	71,5	85,4	81,2	79,1	79,9	78,8	84	100	148	190	202	195
Dänemark ²	99,4	97,6	96,7	95,5	95,4	95,0	93	100	115	114	121	121
Estland	m	m	69,9	78,8	80,2	75,4	69	100	109	149	164	150
Finnland	97,8	97,2	96,1	95,4	95,8	95,9	90	100	115	122	127	133
Frankreich	85,3	84,4	83,6	81,7	83,1	81,9	93	100	106	116	121	122
Deutschland	89,2	88,2	85,3	85,4	84,4	m	96	100	102	118	120	m
Griechenland ²	m	99,7	96,7	m	m	m	63	100	229	m	m	m
Ungarn	m	m	78,5	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Island ²	m	91,8	90,5	92,2	92,0	91,2	m	100	142	165	159	144
Irland	69,7	79,2	84,0	82,6	83,8	81,2	48	100	106	143	156	145
Israel	62,5	58,5	46,5	51,3	58,2	54,2	75	100	89	97	109	111
Italien	82,9	77,5	73,2	70,7	68,6	67,6	85	100	101	110	104	103
Japan ²	35,1	38,5	33,7	33,3	35,3	34,4	80	100	94	101	106	105
Korea	m	23,3	24,3	22,3	26,1	27,3	m	100	132	155	183	204
Luxemburg	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Mexiko	77,4	79,4	69,0	70,1	68,7	69,9	75	100	119	136	146	152
Niederlande	79,4	76,5	73,0	71,5	71,1	71,8	99	100	113	121	127	133
Neuseeland	m	m	59,7	70,4	67,9	66,3	103	100	119	158	157	151
Norwegen	93,7	96,3	m	96,9	96,1	96,0	93	100	120	122	128	127
Polen	m	66,6	74,0	69,6	69,7	70,6	89	100	193	202	211	215
Portugal	96,5	92,5	68,1	62,1	70,9	69,0	77	100	102	99	109	114
Slowakei ²	95,4	91,2	77,3	73,1	70,0	70,2	86	100	127	145	139	147
Slowenien	m	m	76,5	83,8	85,1	84,7	m	m	m	m	m	m
Spanien	74,4	74,4	77,9	78,9	79,1	78,2	72	100	119	143	149	151
Schweden	93,6	91,3	88,2	89,1	89,8	90,6	84	100	111	117	125	133
Schweiz	m	m	m	m	m	m	90	100	129	117	128	131
Türkei	96,3	95,4	m	m	m	m	55	100	m	m	m	m
Ver. Königreich	80,0	67,7	m	45,7	42,2	25,2	115	100	m	114	117	101
Vereinigte Staaten	38,6	37,4	39,7	39,1	37,8	36,3	85	100	135	148	150	145
OECD-Durchschnitt	78,9	77,4	70,4	69,4	70,4	68,4	84	100	122	132	139	140
OECD-Durchschnitt für Länder mit verfügbaren Daten für alle Referenzjahre	76,7	75,6	70,9	68,8	69,8	68,0	84	100	114	126	133	135
EU21-Durchschnitt	86,3	85,5	81,5	77,7	78,3	76,4	84	100	116	129	135	138
Sonst. G20-Länder												
Argentinien	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Brasilien	m	m	m	m	m	m	84	100	127	159	162	188
China	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Indien	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Indonesien	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Russische Föd.	m	m	m	m	m	62,2	m	100	226	333	379	334
Saudi-Arabien	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Südafrika	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
G20-Durchschnitt	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m

1. Öffentliche Ausgaben und Gesamtausgaben für Bildungseinrichtungen ohne Mittel aus internationalen Quellen. 2. Einige Bildungsbereiche sind in anderen Bildungsbereichen enthalten. Einzelheiten s. Erläuterung von „x“ in Hinweise für den Leser. 3. Referenzjahr 2009 anstelle 2010. 4. Referenzjahr 2011 anstelle 2010.

Quelle: OECD. Hinweise s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eag.htm. StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932849749>

Erläuterung der Kennzeichnung fehlender Daten s. Hinweise für den Leser.

Tabelle B3.4

Jährliche öffentliche Ausgaben für Bildungseinrichtungen pro Schüler/Studierenden, nach Art der Bildungseinrichtung (2010)

In US-Dollar, kaufkraftbereinigt mittels KKP für das BIP, nach Bildungsbereich und Art der Bildungseinrichtung

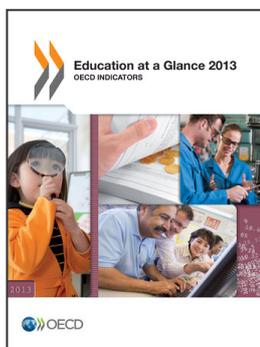
	Elementarbereich			Primar-, Sekundar- und postsekundärer, nicht tertiärer Bereich			Tertiärbereich				Alle Bildungsbereiche zusammen		
	Öffentliche Bildungseinrichtungen	Private Bildungseinrichtungen	Insgesamt: öffentliche und private	Öffentliche Bildungseinrichtungen	Private Bildungseinrichtungen	Insgesamt: öffentliche und private	Öffentliche Bildungseinrichtungen	Private Bildungseinrichtungen	Insgesamt: öffentliche und private	Hiervon: F&E-Tätigkeiten	Öffentliche Bildungseinrichtungen	Private Bildungseinrichtungen	Insgesamt: öffentliche und private
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)
OECD-Länder													
Australien	x(3)	x(3)	4 965	9 036	7 648	8 581	7 749	3 368	7 445	5 290	x(13)	x(13)	8 366
Österreich	x(3)	x(3)	6 423	x(6)	x(6)	11 164	x(9)	x(9)	13 184	4 519	x(13)	x(13)	10 915
Belgien	6 336	5 337	5 809	10 723	9 025	9 715	14 411	12 411	13 266	4 369	10 953	9 020	9 833
Kanada ¹	x(4)	m	m	9 213	m	m	13 974	m	m	m	10 305	m	m
Chile ²	3 495	2 636	2 944	3 626	1 737	2 517	4 248	968	1 502	232	3 676	1 617	2 339
Tschechien	3 928	2 764	3 909	5 160	3 284	5 024	6 766	401	5 784	1 252	5 453	2 161	5 187
Dänemark	8 272	5 846	8 197	11 847	6 347	11 130	17 757	a	17 510	x(9)	12 443	6 176	11 834
Estland	2 505	2 006	2 492	5 963	4 212	5 895	10 815	3 021	4 310	2 056	5 517	3 129	4 992
Finnland	4 949	3 698	4 839	8 425	9 568	8 522	17 680	10 675	16 036	5 663	9 346	9 405	9 352
Frankreich	6 430	2 677	5 965	9 105	5 455	8 383	13 814	3 880	12 041	4 481	9 339	4 893	8 530
Deutschland	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Griechenland	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Ungarn	x(3)	x(3)	4 366	x(6)	x(6)	4 202	6 144	4 281	5 849	1 265	4 801	4 316	4 738
Island	6 853	3 971	6 514	8 228	8 523	8 242	8 005	7 747	7 958	x(9)	8 579	7 345	8 478
Irland	m	m	6 121	9 311	m	m	12 928	m	m	3 737	9 906	m	m
Israel	3 716	2 096	3 208	5 185	5 248	5 200	21 982	5 746	5 897	m	5 273	4 741	5 076
Italien ³	6 887	777	4 997	8 247	1 014	7 686	6 847	2 075	6 424	3 053	7 835	1 063	7 061
Japan	x(3)	x(3)	2 806	x(6)	x(6)	8 643	x(9)	x(9)	6 249	x(9)	x(13)	x(13)	8 120
Korea	8 383	2 223	3 671	6 758	5 445	6 523	9 556	1 459	3 058	1 223	8 158	2 744	6 034
Luxemburg	21 935	5 470	20 530	19 964	6 542	18 089	m	m	m	m	m	m	m
Mexiko	2 217	8	1 906	2 278	10	2 038	8 097	a	5 502	1 262	2 762	8	2 408
Niederlande ⁴	7 196	3 554	7 073	8 825	n	8 622	13 665	n	12 385	4 969	9 452	326	9 121
Neuseeland	2 213	9 892	9 752	7 066	2 238	6 712	7 524	1 837	6 905	1 602	7 142	5 626	6 936
Norwegen	5 903	5 220	5 594	13 066	13 088	13 067	20 360	5 569	18 289	6 801	13 791	10 592	13 414
Polen	x(3)	x(3)	3 906	x(6)	x(6)	4 993	x(9)	x(9)	4 742	9 17	x(13)	x(13)	4 801
Portugal	5 977	m	m	7 415	m	m	8 197	1 056	6 553	3 552	7 574	m	m
Slowakei	3 577	2 682	3 545	4 493	4 088	4 458	4 751	m	4 751	1 032	4 585	3 989	4 545
Slowenien	6 196	1 933	6 084	7 766	5 455	7 736	7 699	2 769	7 212	1 520	7 543	3 399	7 407
Spanien	7 293	2 050	5 421	9 559	3 675	7 742	11 925	1 118	10 403	2 820	9 608	3 066	7 704
Schweden	6 651	6 225	6 582	10 071	9 868	10 044	18 421	13 060	17 879	8 070	10 720	9 404	10 547
Schweiz	5 186	m	m	11 726	m	m	21 893	m	m	m	12 808	m	m
Türkei	2 467	2 597	2 490	2 008	2 413	2 019	m	m	m	m	m	m	m
Ver. Königreich	6 979	4 867	6 438	8 623	4 885	7 875	a	3 834	3 834	3 537	8 488	4 416	7 196
Vereinigte Staaten	11 326	1 845	7 105	11 859	923	10 912	12 112	2 732	9 275	x(9)	11 870	1 871	10 172
OECD-Durchschnitt	6 275	3 494	5 643	8 412	5 029	7 705	11 382	3 826	8 676	3 184	8 382	4 435	7 504
EU21-Durchschnitt	7 007	3 563	6 261	9 094	5 244	8 311	10 739	4 184	9 539	3 342	8 348	4 507	7 735
Sonst. G20-Länder													
Argentinien	2 427	m	m	3 398	m	m	4 680	m	m	m	3 500	m	m
Brasilien	2 111	m	m	2 653	m	m	13 137	m	m	756	2 964	m	m
China	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Indien	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Indonesien	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Russische Föd.	m	m	m	3 978	m	m	4 980	m	m	m	m	m	m
Saudi-Arabien ²	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
Südafrika	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m
G20-Durchschnitt	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m	m

1. Referenzjahr 2009. 2. Referenzjahr 2011. 3. Ohne postsekundären, nicht tertiären Bereich. 4. Staatlich subventionierte private Bildungseinrichtungen sind in den öffentlichen Bildungseinrichtungen enthalten.

Quelle: OECD. Argentinien: Statistikinstitut der UNESCO (World Education Indicators Programme). Hinweise s. Anhang 3 unter www.oecd.org/edu/eag.htm.

StatLink: <http://dx.doi.org/10.1787/888932849768>

Erläuterung der Kennzeichnung fehlender Daten s. Hinweise für den Leser.



From:
Education at a Glance 2013
OECD Indicators

Access the complete publication at:
<https://doi.org/10.1787/eag-2013-en>

Please cite this chapter as:

OECD (2013), "Indikator B3 Wie groß ist der Anteil der öffentlichen und der privaten Ausgaben im Bildungswesen?", in *Education at a Glance 2013: OECD Indicators*, OECD Publishing, Paris.

DOI: <https://doi.org/10.1787/eag-2013-15-de>

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.